

Gefühl der Freude, daß es einmal sehr schön werden könne.

Grundlos froh sein, das gefällt mir sehr gut, und ich koste dies Glück gewissenhaft aus. Woher sollte ich denn die Kraft nehmen, unglücklich zu sein, wenn nicht das abgrundtiefe, grundlose Glück in mir läge?

Wir gegenüber saß ein junger Mann, den ich bisher gar nicht beachtet hatte. Wir waren die einzigen Menschen in diesem Abteil.

Er wird wohl eine ganze Stunde, gleich mir, allein geträumt haben, sonst hätte ich ihn wohl früher bemerkt. Wir kamen rasch ins Gespräch.

Er schien kein bestimmtes Ziel zu haben, und da sagte ich, daß es auch mir gleichgültig sei, wohin ich reise. Ich weiß nicht warum, aber ich fand es unschicklich, ein festes Reiseziel anzugeben.

„Meine Fahrkarte lautet, soviel ich weiß, auf Münster,“ sagte ich. „Aber das ist unwesentlich.“

Wir lächelten.

„Ich habe ein Rundreisebillet, ich kann auch nach Münster fahren.“

„Gewiß. Wenn Sie dadurch aber zu sehr abseits geraten . . .“

„Dann fahren Sie vielleicht mit mir nach Frankfurt an der Oder?“

„Da war ich bereits. Dort ist mir einmal, während ich schlief, Geld gestohlen worden. Ich merkte es nicht. Ich habe sehr tief geschlafen.“